

Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon



Die Badi mit dem schönsten Blick auf Schloss Rapperswil.

Die Badesaison ist eröffnet!

Von Esther von Ziegler

In Hombrechtikon hat man die Bade-Wahl: Zwei der schönsten Badeanstalten weit und breit befinden sich auf dem Gemeindegebiet: Die Badi Feldbach und die Lützig-Badi. Überall herrscht Vorfreude und auch ein bisschen Skepsis: Möge doch dem schönen Vorfrühling ein ebenso sonniger Frühling/Sommer folgen!

Leider widersprechen sich diesbezüglich auch die Muotataler Wetterfrösche: Die Nachforschungen von Andrea Baur ergaben einmal ein erfreuliches, sprich sonnig-warmes Resultat und das andere mal ein kühl-nasses Ergebnis. Vor der Eröffnung musste aber noch einiges erledigt werden. Teilweise leider auch Unerfreuliches: Immer wieder werden beide Orte von pöbelnden Jugendlichen heimgesucht und verunstaltet. Herumliegende Flaschen und Scherben, Zigarettenschalen und sonstige Abfälle zeugen von durchzechten Nächten.

Putzen angesagt

Beim Lützelsee ist es dieses Jahr besonders schlimm, dort haben zusätzlich auch noch gewisse Eisläufer statt nur ihre Spuren auf der Eisfläche ihren Abfall liegen lassen. Eine Menge Arbeit für Claudia und Andrea Baur, die aber mit Freude ihrer zweiten Saison entgegenblicken. Die langen Präsenzzeiten seien für sie beiden kein Problem, die Arbeit mache ihnen Spass. Einzig die Zerstörungswut und die Dreckdepots frühmorgens zehren ganz schön an der Substanz, das bedeute eine Stunde früher zum Putzen.

Liebe Leserin, lieber Leser



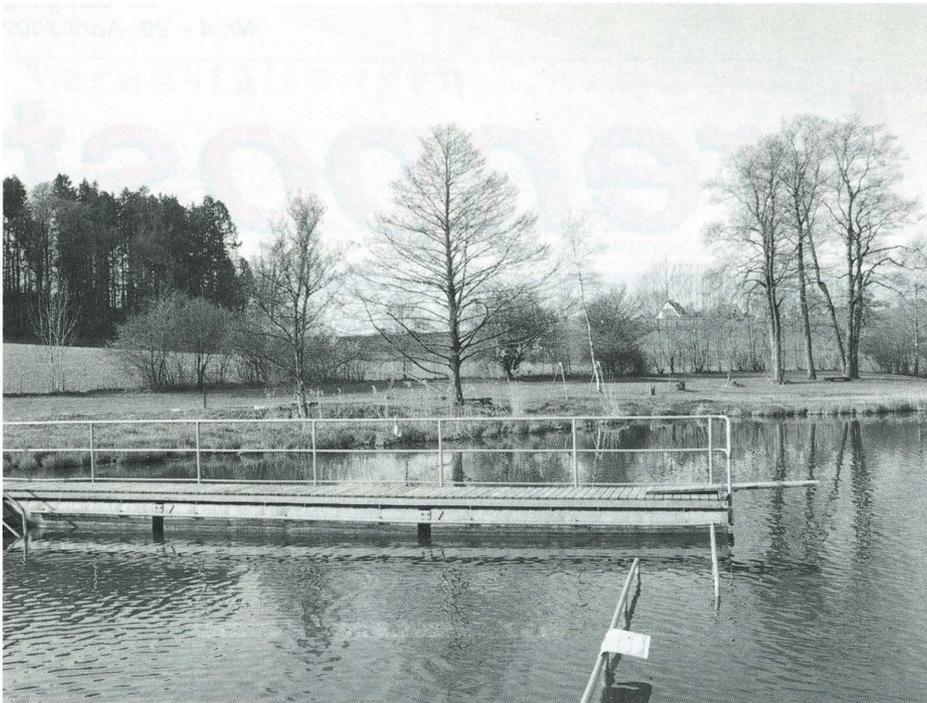
Es ist wieder Frühling – für mich die schönste Jahreszeit. Ich geniesse vor allem lange Spaziergänge in der prächtigen Landschaft. Dass ich dabei viele positive Erlebnisse in und um unsere Gemeinde haben darf, betrachte ich als grosses Privileg. Ich möchte es nicht unterlassen, allen, die sich unermüdlich dafür einsetzen, dass unser Dorf samt Umgebung weiterhin attraktiv, das heisst vor allem auch sauber und gepflegt bleibt, ein ganz herzliches Dankeschön auszusprechen. Ich meine damit nicht nur die Strassenequipe, sondern auch jene, die mit Blumenschmuck an den Häusern und schönen Gärten die Gemeinde bereichern. Ich denke an die verschiedenen Institutionen, die alles daran setzen, die Natur zu schützen und zu erhalten.

Aber auch all jenen, die sich stets bemühen, die Umwelt nicht unnötig zu belasten, gebührt dieser Dank. Ich bin überzeugt, dass wir alle auf die eine oder andere Weise etwas dazu beitragen können, auch in Zukunft auf unser schönes Dorf stolz sein zu dürfen.

Vreni Honegger-Lehmann
Vizepräsidentin

INHALT

Die Badesaison ist eröffnet	1-3
Interview mit neuem GP Max Baur	3-4
Mobilfunkantennen	5
Erfolgsbilanz der «Senioren für Senioren»	6
Hombrechtikon in früheren Zeiten / Puure Zmorge	7
Exkursion Rebbau und Natur / Figaros Hochzeit	8
Abfuhrwesen / Brockenstube / Wir gratulieren / Hombrechtiker Junioren / Jugend und Freizeitverein / Impressum	9
Veranstaltungskalender	10



Erholungsgebiet Lützelsee, einmalig weit und breit.

zen bereit stehen. Deshalb die Bitte: Wenn Anlieger etwas sehen oder hören, sollen sie doch eine der beiden Betreiberinnen direkt und rasch informieren.

Vorbereitungsarbeiten

Vor der Badi-Eröffnung gibt es neben den Aufräumungsarbeiten auch noch viel anderes zu tun: Der Rasen will vorbereitet sein, die Stühle und Bänke werden von ihrem tristen Kellerdasein befreit, Bäume geschnitten, Boote flott gemacht, die Flosse verankert, die Toiletten wieder in Schuss gebracht und hier und dort wird mit Farbe etwas aufgemotzt. Dies um nur einige Aktivitäten zu nennen.



Das Ehepaar Wenger steht für die 29. Saison bereit, die Fischfritteuse ist auch schon in Betrieb.

Kulinarisches

Auch im 29. Betriebsjahr durch das Ehepaar Wenger erstrahlt die Badi Feldbach in ihrem gewohnten Glanz: Sogar Blumen verschönern das Bild. Im kleinen Kiosk ist alles auf engstem Raum untergebracht: Waschmaschine, Kühlschränke, Tiefkühler, Ofen usw. Nur zum Kochen hat's weder den Platz noch die Ausrüstung: Gekocht wird draussen: Vorwiegend frittierte Fische (teilweise vom Berufsfischer Erwin Wenger frisch aus dem Zürichsee), oder aber es brutzeln feine Wurstwaren auf dem Grill. Zudem bereitet Annemarie Wenger jeweils zuhause frische Salate zu, die sie in die Badi mitbringt.

Etwas komfortabler geht es zumindest platz- und infrastrukturell in der Lützgi zu: Dort steht ein Herd zur Verfügung, der von Andrea und Claudia Baur auch rege genutzt wird: Jeden Tag servieren sie ein Mittagsmenu, das oftmals bis gegen 16.00 bestellt werden kann, nach dem Motto: Es hat, solange es hat. Beliebt ist auch der Lützgizmorge: Für 11 Franken erhält man einen reich bestückten Teller mit verschiedenen Broten, am besten man probiert den Lützgizmorge mal aus. Geheimitipp: Samstagmorgen!

Änderungen

Sowohl in Feldbach wie am Lützelsee bleibt man bei bewährten Konzepten. Geändert wird kaum etwas. Die Baur-Schwester haben von Glas- auf PET-

Man soll die Feste feiern...

Ein Geburtstagsfest, eine Kinderparty, ein Vereinsanlass, eine Hochzeit, ein Vortrag, ein Konzert, eine Lesung, ein Firmenanlass oder ein Klassentreffen? Es gibt tausend Gründe für ein gemütliches Zusammensein, doch manchmal ist es schwierig, den geeigneten Ort zu finden.

Wir beabsichtigen, für unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger eine möglichst vollständige Liste mit mietbaren Räumen oder sonstigen Lokalitäten zusammenzustellen. Die gemeindeeigenen Räumlichkeiten sind natürlich bekannt, aber vielleicht hat noch jemand weitere Tipps? Bitte solche Informationen unter Angabe von Adresse, Kontaktperson, geeignet für Anzahl Personen und Kosten senden an: Jürgen Sulger, juergen.sulger@hombrechtikon.ch oder per Post: Redaktion Ährenpost, Gemeindehaus, Feldbachstr. 12, 8634 Hombrechtikon. Im Herbst soll dann eine möglichst vollständige Liste erscheinen. Danke für Ihre Mithilfe.

Flaschen umgestellt. Sie hoffen, dass die Badegäste die bereitgestellten PET-Behälter auch rege benutzen werden... Ansonsten offerieren sie neu die erfrischende griechische Spezialität Tzazziki. An beiden Orten haben schon besondere Anlässe stattgefunden: Die idyllischen Orte wurden für Taufen über Lesungen bis zu Hochzeiten genutzt. Man ist offen für Ideen und hilft gerne bei der Umsetzung. Voraussetzung ist allerdings, dass der normale Badebetrieb gewährleistet werden kann.



Ein herzliches Willkommen unserem neuen Redaktionsmitglied! Esther von Ziegler wohnt seit 9 Jahren in Feldbach. Sie ist verheiratet, hat drei Töchter und arbeitet selbständig im Bereich Marketing und PR.

Unsere Badis auf einen Blick

	Feldbach	«Lützgi»
Saison	1. Mai (Eröffnung bei jedem Wetter!) bis 30. September 2002	1. Mai (Eröffnung bei jedem Wetter!) bis 16. September 2002
Öffnungszeiten	9.00 Uhr bis Eintritt der Dunkelheit, in den Schulferien bis 22.00 Uhr jeden Tag bei schönem Wetter	9.00 bis 20.00 Uhr Kiosk offen, Badegelände bis Sonnenuntergang (Sa, So bis 20.00 Uhr), jeden Tag bei schönem Wetter
Kosten für einheimische Erwachsene	Fr. 2.– pro Eintritt / Fr. 30.– Saisonabo Mo, Di, Do, Fr 16 bis 18.00 Uhr und Mi 14 bis 18.00 Uhr für einheimische Schüler gratis. (Ausnahme: Ferienzeit)	Fr. 2.– pro Eintritt / Fr. 30.– Saisonabo Mo, Di, Do, Fr. von 16 bis 18.00 Uhr für einheimische Schüler gratis
Ausnahmen		Am 1. August und Chilbi-Samstag/Sonntag ist der Kiosk ab 18.00 Uhr geschlossen
Infrastruktur	Kiosk – kleiner Restaurationsbetrieb	Kiosk – kleiner Restaurationsbetrieb mit Tagesmenu
Zum Mieten	Ruderboote Fr. 10.–/Std. Pedalo Fr. 15.–/Std. Autopneu Fr. 0.50/Std. Sonnenschirme	Ruderboote Fr. 10.–/Std. Sonnenschirme 5.–/Badezeit
Gastronomisches	Frittierte Fische (teilweise aus dem Zürichsee) Fr. 14.– bis 16.– Frühstücksbuffet (während der Woche auf Bestellung) Fr. 13.50 Kleine Gerichte, Snacks, Kiosk	Tagesmenu am Mittag Fr. 10.– bis 14.– Lützgimorgue Fr. 11.– (jeden Tag, sonntags bitte bestellen!) Tzazikki «Badifood», Snacks, Kiosk
Eigentümer	Gemeinde Hombrechtikon	Genossenschaft Badi Lützelsee
Betreiber	Ehepaar Wenger, 29. Saison (!)	Andrea & Claudia Baur, 2. Saison
Informationen unter	055 244 27 59 Badi 055 244 28 93 Familie Wenger	055 244 11 18 Badi 079 684 27 89 Andrea Baur
Fläche	ca. 250 m ²	ca. 750 m ²
Besonderes	Lage mit Blick auf Rapperswil Intime Atmosphäre, am Wochenende nur zu Fuss erreichbar, kleiner Hafen	Moorwasser mit fahrenden Inseln (einmalig in Europa), kein Vergnügungspark, Erholungsgebiet, ruhig, keine Motorboote

Dem neuen Gemeindepräsidenten Max Baur ein bisschen auf den Zahn gefühlt

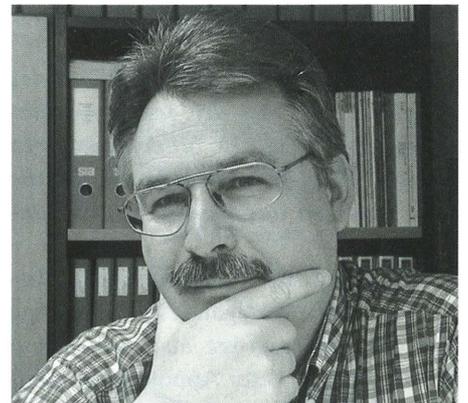
Von Cornelia Fink

Montagmorgen, acht Uhr. Max Baur empfängt mich in seinem Büro und serviert mir eigenhändig einen feinen, heissen Kaffee. Als Zeitrahmen für das Interview haben wir eine Stunde vereinbart, denn gleich darauf fährt Max Baur nach Zürich ans Sechsläuten. Als Mitglied der Widderzunft wird er am traditionellen Umzug teilnehmen.

Max Baur, herzliche Gratulation zur Wahl. Ich lebe zwar schon einige Zeit in Hombrechtikon, doch der Mensch Max Baur ist für mich noch nicht greifbar. Wer sind Sie?

Herzlichen Dank für ihre Gratulation. Zu Ihrer Frage: Ich betrachte mich als zielstrebig und initiativ. Ich habe ein breites Interessenspektrum, bin begeisterungsfähig und bringe mich rasch ein. Das birgt aber auch die Gefahr, dass ich

mich hin und wieder verzettele und bald einmal Prioritäten setzen muss. Ich bin humorvoll und kann auch über mich selber lachen. Das zeigt sich sicher nicht nur bei den Auftritten als Schnitzelbänkler während der Fasnachtszeit. Aufgewachsen bin ich in einem einfachen und toleranten Elternhaus am Rande der Stadt Zürich. Zürich war lange Zeit mein Lebensmittelpunkt. Ich habe in Zürich die ganzen Ausbildungen absolviert. Nach

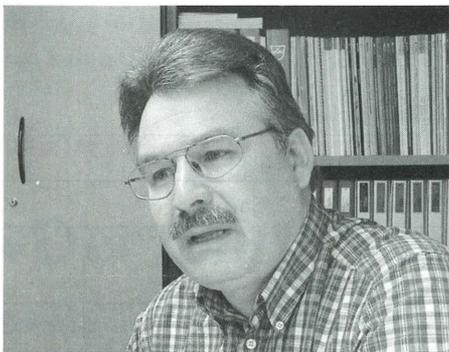


der Heirat haben wir zuerst in Uetikon gewohnt, bevor wir nach Hombrechtikon gezügelt sind. Meine Frau Kathrin kenne

ich schon über 45 Jahre. Sie war ein Nachbarskind und meine grosse Sandkastenliebe. Unsere Töchter Claudia und Andrea sind erwachsen und stehen bereits auf eigenen Beinen.

Welches Lebensziel haben Sie sowohl privat wie auch politisch?

Privat lebe ich sehr im Augenblick und mache mir in den seltensten Fällen Gedanken um die Zukunft. Von der politischen Seite her gesehen kann ich nur sagen, dass ich kein ausgesprochener Parteipolitiker bin und daher kein politisches Amt ausserhalb unserer Gemeinde anstrebe. Mein Ziel ist es vielmehr, unserem Dorf etwas zuliebe zu tun und mich hier zu engagieren. Daher war ich auch vor meinem Einstieg in die Politik längere Zeit als beratender Architekt des Gemeinderates und als Präsident der Saalbaukommission Hombrechtikon tätig.



Wie lange sind Sie schon politisch aktiv? Was waren Ihre Beweggründe, in die Kommunalpolitik einzusteigen?

Politische Erfahrungen konnte ich während den letzten vier Jahren als Bauvorstand im Gemeinderat sammeln. Ich bin in die Politik eingestiegen, weil ich überzeugt bin, dass die Gemeinde als politische Basis einen enorm wichtigen Stellenwert für unser Land hat. Diese Basis darf man nicht im Regen stehen lassen. Ich habe das Bedürfnis gespürt da mitzuhelfen.

Da weder Sie noch Peter Appoloni das absolute Mehr bei der ersten Abstimmung, erreicht hatten, brauchte es einen zweiten Wahlgang. Wie haben Sie die Zeit zwischen den beiden Abstimmungen erlebt?

Da ich ja sehr zielstrebig bin, hätte ich bereits im ersten Wahlgang eine eindeutige Entscheidung begrüsst, auch wenn diese zugunsten von Peter Appoloni ausgefallen wäre. Dennoch hat mich das Resultat motiviert, zum zweiten Wahlgang anzutreten. Als positiv habe ich auch empfunden, dass ich nochmals Zeit hatte darüber

nachzudenken, was da wirklich auf mich zukommt. Geschätzt habe ich, dass es jederzeit ein fairer und freundschaftlicher Wahlkampf war.

Bei der letzten Abstimmung lag Ihr Gegenspieler Peter Appoloni stimmenmäsig noch vor Ihnen. Was könnte den Umschwung zu Ihren Gunsten bewirkt haben?

Ich weiss es nicht. Es dürfte auch schwierig sein, die Situation zu analysieren. Bei dieser Abstimmung lag ich mit 74 Stimmen vor Peter Appoloni, beim ersten Wahlgang waren es 39 Stimmen, aber zu seinen Gunsten. Beide Politiker haben offenbar den gleichen Beliebtheitsgrad in der Gemeinde. Daher war nicht vorauszusehen, wer schliesslich das Rennen machen würde. Überrascht hat mich an diesem zweiten Wahlgang die hohe Stimmbeteiligung. Normalerweise gehen höchstens 1600 Stimmberechtigte an die Urne, bei dieser Abstimmung waren es über 2100 Personen. Für mich ist das Resultat weder eine SVP-Niederlage noch ein FDP-Sieg, sondern ganz einfach ein demokratischer Entscheid. Falls Peter Appoloni die Wahl gewonnen hätte, hätte ich sehr gut auch als Bauvorstand unter seiner Regie weiterarbeiten können.

Wie interpretieren Sie die Rolle eines Gemeindepräsidenten? Welcher Kategorie werden Sie angehören? Etwa derjenigen eines Gemeindevertreters, wie Ihr Vorgänger Max Baumann?

Im Moment ist es für mich schwierig, diese Frage zu beantworten. Ich weiss, dass man nicht von einem Tag auf den andern das Amt des Gemeindepräsidenten ausfüllen kann, sondern in diese Aufgabe hineinwachsen muss. Es ist mir aber wichtig, für die grossen und kleinen Anliegen der Bevölkerung schon jetzt Ansprechpartner zu sein.

Sie werden viel Zeit für das Präsidium aufbringen müssen. Was wird darunter leiden? Die Familie, die Freizeit, der Beruf?

Ich habe das Ressort Bau als ein arbeitsintensives Ressort kennengelernt. Als der Gemeinderat noch aus neun Mitgliedern bestand, haben sich zwei Personen diese Arbeit geteilt. Heute muss der Bauvorstand die Arbeiten vom Hoch- und Tiefbauressort erledigen. Ich nehme an, dass das Amt des Gemeindepräsidenten nicht sehr viel mehr Zeit beansprucht, als die Tätigkeit des Bauvorstandes. Ich bin mir aber bewusst, dass sich der Zeitrahmen

verlagern wird. Abend- und Wochenendeinsätze werden vermehrt auf dem Programm stehen. Das hat mir doch ein bisschen zu denken gegeben. Im Hinblick auf eine mögliche Wahl habe ich vorsorglich den Austritt aus zwei Vorständen gegeben, zum einen bei der Zunft und zum anderen bei der Baugenossenschaft Hombrechtikon. Zudem bin ich aus zwei Normkommissionen des SIA ausgetreten. Das habe ich bewusst gemacht, um zeitliche Freiräume zu bekommen. Meine Familie wird sicher nicht unter meiner neuen Aufgabe leiden. Meine Frau hat mich schon immer als engagierten Menschen erlebt und unterstützt mich bei meinen Aktivitäten. Wir sind ein gutes Team. Meine beiden Töchter wohnen wie gesagt nicht mehr zu Hause und sind daher wenig tangiert von meinen politischen Tätigkeiten. Mein erklärtes Ziel ist es aber, weiterhin jeden Donnerstagabend die Proben des Sängervereins zu leiten. Dazu gehören auch rund vier Stunden Vorbereitungen. Die Musik bedeutet mir viel, und ich schöpfe Kraft daraus.

Was wollen sie mittelfristig erreichen? Was sind Ihre Ziele?

Ich konnte feststellen, dass die Gemeinde in der Region ein gutes Ansehen hat. Das Ländliche prägt dieses Dorf und wurde auch von Max Baumann gepflegt. Nicht umsonst heisst es, dass man bei einem Spaziergang um den Lützelsee rasch einmal erkenne, wer Hombrechtikerin oder Hombrechtiker sei. Das seien nämlich diejenigen, die grüssen würden. Ich möchte mithelfen, diese gute Stimmung im Dorf weiterhin zu pflegen und zu bewahren. Doch auch Hombrechtikon wird von Problemen, wie wir sie aus anderen Städten und Gemeinden kennen, nicht verschont. Die Behörde wird sich vermehrt mit Jugendfragen, zum Beispiel Gewalt unter Jugendlichen, und diversen Themen im Sozialbereich auseinandersetzen müssen. Probleme erkennen können und rasch angehen, das ist mir ein Anliegen. Daher ist es mir besonders wichtig, mit der Bevölkerung im Dialog zu bleiben.

Was möchten Sie den Gemeindemitgliedern auf diesem Wege mitteilen?

Ich möchte die Bevölkerung aufrufen und ermuntern, weiterhin den Mut zu haben, die Arbeit der Behörde zu hinterfragen. Mir ist es lieber, wenn die Leute mit harscher Kritik an uns herantreten, als wenn sie die Faust im Sack machen.

Ich danke Ihnen für das Interview.

Welche Rechtsgrundlagen gelten für Mobilfunkantennen?

Von Max Baur und Fritz Kalt, Bausekretär

Die steigende Anzahl der Handybenutzer erfordert einerseits ein dichteres Versorgungsnetz. Auf der anderen Seite fühlen sich einzelne Bewohnerinnen und Bewohner durch die von den Mobilfunkantennen ausgehenden Hochfrequenzstrahlungen beeinträchtigt und verunsichert. Gemeinderat und Bauausschuss nehmen die Befürchtungen aus der Bevölkerung ernst und möchten auf die Möglichkeit einer Erhebung über gesundheitliche Beschwerden des Bundesamtes für Gesundheitswesen hinweisen.

Die Interessengemeinschaft Lebensqualität (ILGQ) Hombrechtikon teilte dem Gemeinderat am 11. Dezember 2001 mit, dass sie keine weiteren Mobilfunkantennen mehr wolle. Die Bürgerwelle Schweiz empfahl in einer Untersuchung «Heutige und zukünftige Mobilfunkstrahlung in Hombrechtikon, Situationsanalyse, Bewertung, Empfehlung» vom 13. Dezember 2001, dass die bestehenden Sendeanlagen nicht mehr weiter ausgebaut, sondern stillgelegt und entfernt werden sollen. Gemeinderat und Bauausschuss nahmen diese Anliegen ernst und haben diese zusammen mit der Baudirektion des Kantons Zürich geprüft.

Mobilfunkantennenanlage Rosenweg 2

Am 6. November 2001 reichte die Swisscom Mobile AG das Baugesuch für die Änderung und Erweiterung der bestehenden Mobilfunkantennenanlage auf dem Gebäude am Rosenweg 2 ein. Der Bauausschuss ersuchte die Baudirektion des Kantons Zürich, das Baugesuch und die erwähnte Situationsanalyse der Bürgerwelle nach den bestehenden Rechtsgrundlagen zu prüfen. Gestützt auf die Stellungnahme der Baudirektion erteilte der Gemeinderat Hombrechtikon der Swisscom Mobile AG am 19. März 2002 die von ihr gewünschte baurechtliche Bewilligung für dieses Projekt. Insgesamt verlangten 33 Personen den baurechtlichen Entscheid.

Rechtsgrundlagen

Der Bundesrat hat die Verordnung zum Schutz von nichtionisierender Strahlung (NISV) vom 23. Dezember 1999 am 1. Februar 2000 in Kraft gesetzt. In einem Entscheid stellte das Bundesgericht fest, dass die Immissions- und Anlagegrenzwerte der NISV vollumfänglich dem Immissionsschutz des Bundesgesetzes über den Umweltschutz entsprechen und darum als geltendes Recht anwendbar sind. Baugesuche für Mobilfunkantennen-

anlagen werden deshalb von der Baudirektion und den Gemeinden, gestützt auf die NISV, überprüft. Zusätzlich ist gemäss dem kantonalen Planungs- und Baugesetz (PBG) abzuklären, ob sich die Anlage befriedigend in die bauliche und landschaftliche Umgebung einordnet.

Aufenthaltsdauer massgebend

Die NISV unterscheidet zwischen dem Immissionsgrenzwert und dem strengerem Anlagegrenzwert für Mobilfunkanlagen. Der Anlagegrenzwert ist eine vorsorgliche Emissionsbegrenzung und muss daher nicht überall, sondern nur an Orten mit empfindlichen Nutzungen eingehalten werden. Dies gilt für Standorte,



wo sich Menschen längere Zeit aufhalten können, also in Wohnungen, in Schulen, in Spitälern, an Arbeitsplätzen oder auf Kinderspielflächen. Hingegen ist auf Terrassen, Balkonen, in Gärten oder an Werkplätzen – also an Orten, wo man sich nur kurzfristig aufhält – der höhere, beziehungsweise der weniger strenge Immissionsgrenzwert massgebend. Dieser Wert gewährleistet einen Schutz vor wissenschaftlich gesicherten gesundheitlichen Auswirkungen.

Vorbehalt wird gemacht

Sobald die massgebenden Immissions- und Anlagegrenzwerte der NISV später aufgrund von neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen geprüft und angepasst werden müssen, sind Gemeinderat und

Bauausschuss verpflichtet, einmal erteilte baurechtliche Bewilligungen nach den dann zum geltenden neuen Rechtsgrundlagen erneut zu überprüfen und – falls nötig – frühere baurechtliche Bewilligungen zu widerrufen. Dies wird dem Baugesuchsteller bereits im baurechtlichen Entscheid als Widerrufsvorbehalt mitgeteilt. Nach der Inbetriebnahme von baurechtlich bewilligten Mobilfunkantennen-Anlagen veranlasst die Gemeinde an den höchst belasteten Orten eine Abnahmemessung, da die Baubehörde für die Baukontrolle verantwortlich ist.

Gesundheitliche Beschwerden – Erhebung

Das Bundesamt für Gesundheit bietet gesundheitlich betroffenen Personen die Möglichkeit an, einen detaillierten Fragebogen zur ihren Beschwerden auszufüllen. Als Ziel gilt es, Hinweise über potentielle Problemursachen zu erhalten, sowie Ängste, Bedenken und Verunsicherungen in der Bevölkerung besser kennenzulernen. Beim Bausekretariat Hombrechtikon können entsprechende Formulare bezogen werden (Telefon 055 254 92 27). Diese Aktion dauert bis 30. Juni dieses Jahres. Die ausgefüllten Formulare sind dem Bundesamt für Gesundheitswesen einzureichen.

Legalitätsprinzip

Sofern Mobilfunkantennenanlagen den erwähnten Rechtsgrundlagen entsprechen, sind Gemeinderat und Bauausschuss verpflichtet, entsprechende Anlagen zu bewilligen. Eine Beschränkung oder Verweigerung von gesetzeskonformen Anlagen ist aus rechtsstaatlicher Hinsicht nicht möglich und würde die verfassungsmässig garantierten Freiheitsrechte beschneiden. Aus diesen Gründen sind der Gemeinderat wie auch die Baudirektion nicht in der Lage, den Wünschen der Bürgerwelle Schweiz in allen Teilen entsprechen zu können. Es ist dem Gemeinderat und dem Bauausschuss jedoch ein Anliegen, mit griffigen behördlichen Kontrollen durch autorisierte Fachpersonen sicherzustellen, dass die zur Zeit geltenden Grenzwerte überall eingehalten werden. Die Kosten für diese Kontrollen werden jeweils den Anlagebetreibern überbunden.

¹ «Immission»:

Einwirkung von Verunreinigungen, Lärm oder Ähnliches auf Lebewesen

² «Emission»:

Fachwort aus der Physik = Ausstrahlung

40% mehr Einsätze, eine erstaunliche Erfolgsbilanz der «Senioren für Senioren»

Von Eugen Schwarzenbach

Die Arbeitsgemeinschaft «Senioren für Senioren» erfreut sich eines enormen Zuspruchs und entspricht einem echten Bedürfnis. Dies beweisen die Zahlen vom vergangenen Jahr. Unsere Einsätze in den Jahren 1999 bis 2001:

Dienstleistung	Zahl der Einsätze			In Stunden		
	1999	2000	2001	1999	2000	2001
Aufgabenhilfe		48	14		48	15
Begleitungen+Botengänge	38	43	117	132	119	278
Elektro-Smog ermitteln	6			3		
Fahrdienste	28	75	158	41	67	166
Fahrzeugkontrolle		2	1		4	2
Gartenarbeit	49	29	37	100	43	63
Kinderhütendienst	40	36	30	98	123	115
Korrespondenz	38	60	71	60	101	78
Kurierdienst Brunisberg	95	143	256	167	298	438
Näh- und Hausarbeiten	7	2	29	40	7	58
Steuererklärungen	42	66	61	63	99	92
Tiere betreuen	14	87	14	26	105	24
Wohnung betreuen		25	88		9	66
Total	357	616	876	730	1023	1395



Der Kurierdienst vom Brunisberg.

lich, dass uns ausgewiesene Fachleute aus dem Informatikbereich beim Aufbau dieser neuesten Dienstleistung zur Verfügung stehen. Unsere Vermittlungsstelle ist unter der Nummer 055 244 13 14 jederzeit erreichbar. Edwina Koch steht Ihnen mit Rat und Tat zur Verfügung und freut sich, wenn sie Ihnen behilflich sein kann.

Telefon 055 244 13 14

Wir brauchen Verstärkung

Es versteht sich, dass die enorme Nachfrage nach unseren Dienstleistungen nur eine befriedigende Lösung finden kann, wenn uns aktive und tüchtige Frauen und Männer zur Verfügung stehen. Edwina Koch nimmt auch solche Meldungen gern entgegen.

Grundsätze

Unsere Grundsätze zeigen unser Selbstverständnis und die Motivation unserer Aktivität:

- gut, aufeinander zuzugehen, einander ernst zu nehmen und viel Zeit für einander zu haben
- gut, generationenübergreifend, achtsam und offen für einander zu sein
- gut, an der Architektur eines menschlichen Dorfes mitzuschaffen.



Marty Schuh ist zuständig für Steuererklärungen.

Diese erfreuliche Entwicklung ist ein Beweis dafür, dass die Arbeitsgemeinschaft «Senioren für Senioren» in Hombrechtikon einem echten Bedürfnis entspricht. Vielleicht sind unsere Dienste aber auch deshalb so gefragt, weil wir das, was wir tun, mit Lust und Freude tun.

Zum Wohle aller

Die erbrachten Dienstleistungen sind recht vielseitig. Hilfe beim Ausfüllen der Steuererklärung und beim Erledigen der Korrespondenz, aber auch Hilfe im Garten oder beim Essen. Als aktive Seniorinnen und Senioren versuchen wir eben, unsere Erfahrungen und Talente zum Wohl unserer Dorf-Gemeinschaft

einzubringen. Die Fahrdienste sind eine vielgefragte Dienstleistung. Für den Brunisberg fahren wir am Dienstag- und Freitagmorgen ins Dorf und dreimal wöchentlich gehts mit ein paar Kindern vom Schulhaus Tobel zum Mittagstisch in die Spielbaracke. Es kann aber auch eine Fahrt zum Busbahnhof in Zürich sein, weil man die Ferienkoffer nicht zu schleppen vermag. Dass wir dabei mit etwa 10'000 km unfallfrei unterwegs waren, ist auch uns ein Geschenk.

Bald kommt die Senioren-Computeria

Noch in diesem Jahr werden wir im Schulhaus Neues Dörfli Einsteigerkurse für Seniorinnen und Senioren in die Welt des Computers anbieten. Wir sind glück-



Zum Mittagstisch vom Tobel in die Spielbaracke.

«Hombrechtikon in früheren Zeiten» – eine Wiederentdeckung

Von Jürgen Sulger, Gemeindeschreiber

«Alt»-Gemeindepräsident Max Baumann wurde anlässlich seiner Verabschiedung am 20. März 2002 das erste Exemplar von «Hombrechtikon in früheren Zeiten – Eine Wiederentdeckung in Bild und Text» übergeben. Zugleich ist dieser erste Bildband auch der Bevölkerung vorgestellt worden.



In der 1935/36 erstellten «Badi Lützelsee» lernten unzählige Hombrechtiker Kinder das Schwimmen.

Für «aktive» und «Heimweh»-Hombrechtikerinnen und -Hombrechtiker sowie für Kenner ist dieser 96-Seiten umfassende Bildband ein MUST. Man darf wohl ohne Übertreibung sagen, dass der von der Gemeinde Hombrechtikon herausgegebene Bildband alle Erwartungen übertroffen hat. Eindrückliche Bilder früherer Zeiten sowie kurze und prägnante Informationen und Erklärungen lassen die Leser und Betrachter in die Vergangenheit wandern. Man entdeckt Altbekanntes und schmunzelt und staunt über Alltägliches aus früherer Zeit!

«Hombrechtikon in früheren Zeiten» kann in der Einwohnerkontrolle zum Preis von 35 Franken pro Stück bezogen werden. Als Ährenpost-Beilage erhalten Sie einen Einzahlungsschein, der gleichzeitig als Bestellung für ein Exemplar dient. Der Preis beträgt 40 Franken pro Stück. Die Differenz von 5 Franken wird für Verpackung, Porto etc. benötigt.

Raue Sitten

Um ein bisschen «gluschtig» zu machen, ist hier ein Textteil von Seite 73 zitiert: «In der 1935/36 erstellten «Badi Lützelsee» lernten unzählige Hombrechtiker Schulkinder das Schwimmen. Knaben, welche es immer noch nicht begriffen hatten, erwartete ab der vierten Schulklasse eine «besondere» Überraschung. Der Lehrer Wolf Hans Wirz, ein «zackiger» Oberleutnant, warf die Nichtschwimmer kurzerhand ins Tiefe! Sobald sie genügend Wasser geschluckt hatten, sprang er ihnen nach und zog sie wieder heraus. Diese Methode war sehr erfolgreich...».

Schon 200 sind weg!

Der Bildband ist unter der Leitung von Gemeinderat Peter Bänninger erstellt worden und der Hombrechtiker Bevölkerung sowie allen Freunden der Dorfchronik und der Ortshistorik gewidmet. In Zusammenhang mit der Erstellung müssen Hans Inäbnit und Jean Monnin zusätzlich erwähnt werden. Diese beiden Personen haben zusammen mit Peter Bänninger enorm viel Zeit, Wissen und

Enthusiasmus in dieses Werk gesteckt. Dafür gebührt ihnen grosser Dank! Weitere, besondere Erwähnung finden Jürg Vetter und Ruedi Sigg. Sie haben zusätzliche antiquarische Bildsujets geliefert. Dass diese Schrift einem grossen Bedürfnis der Bevölkerung entspricht, zeigen die ersten Verkaufszahlen nach drei Wochen: Von den rund 700 erstellten Exemplaren sind bereits über 200 verkauft worden.

Fortsetzung folgt!

Die Arbeit von Peter Bänninger und Co. ist jetzt aber noch nicht beendet. Das vorliegende Büchlein «Hombrechtikon in früheren Zeiten» wurde nämlich als Band 1 bezeichnet. Im Laufe der Nachforschungen zeigte es sich nämlich, dass das vorhandene Bild- und Textmaterial einen zweiten Band rechtfertigt. Zudem hoffen die Initianten, dass bei einigen Hombrechtikern noch altes Bildmaterial und Geschichten zum Vorschein kommen. Melden kann man sich bei Peter Bänninger, Widmen, Telefon 055 244 13 86. So darf man sich also schon heute auf die Fortsetzung freuen!



Puure Zmorge

Auffahrt

Donnerstag, 9. Mai 2002

Bauernhof
Familie Baumann
Chilehof, Hombrechtikon
ab 9.30 bis 12.00 Uhr
anschliessend Festwirtschaft

Buffet à discrétion
Musik und Unterhaltung

Freundlich laden ein:
Frauenriege und
Männerriege des TVH



Exkursion «Rebbau und Natur»

Am 25. Mai lädt Pro Hombrechtikon alle Interessierten zu einer Exkursion zum Thema «Rebbau und Natur» nach Feldbach ein. Wir treffen uns um 14.00 Uhr beim Bahnhof Feldbach. Der ungefähr drei Kilometer lange Rundgang Richtung Gamsten führt uns durch die Rebberge. Unterwegs erzählt uns Werner Guyer viel Interessantes zum Rebbau.

Wir gehen folgenden Fragen nach:

- Was wächst und lebt an diesen steilen Hängen in und neben den Rebplantagen?
- Wie hat sich der Rebbau verändert?
- Was bedeutet dies für die Natur?
- Wie sah das Gebiet vor 200, 100, 50 Jahren aus?

Wir werden auch etwas über die geplanten kantonalen Naturschutzgebiete in



der Umgebung erfahren. Thomas Kuske vom Naturnetz Pfannenstil wird uns über das Schlingnatter-Projekt berichten. Das Ziel ist, im Bereich Männedorf bis Feldbach den Lebensraum der im Kanton äusserst selten gewordenen Schlingnat-

tern aufzuwerten. Zum Abschluss wird uns beim Gut Rosenberg eine Degustation offeriert, und wir können uns auch mit alkoholfreien Getränken erfrischen und mit den Experten weiter diskutieren.

Pro Hombrechtikon

«Der tollste Tag oder Figaros Hochzeit»

Das «Theater Kanton Zürich» gastiert am Freitag, 24. Mai 2002 im Gemeindesaal Hombrechtikon und spielt um 20.00 Uhr die Komödie «Der tollste Tag oder Figaros Hochzeit» von Peter Turrini nach einem Stück von Caron de Beaumarchais. «Figaros Hochzeit» (bestens be-

kannt durch Mozarts gleichnamige Oper) ist eine holzschnittartige Gesellschaftskomödie, ein Schlagabtausch zwischen «Mächtigen und Ohnmächtigen», und Peter Turrini hat in seiner Bearbeitung die Komödie von Beaumarchais noch verschärft. Wenn der Graf der

Braut seines Dieners nachstellt, möchten die Männer die Affäre gern unter sich ausmachen. Mit List und Witz versuchen sie sich gegenseitig auszubooten. Eine turbulente Komödie ist angesagt. Doch die Frauen überlassen die Sache nicht einfach den Männern. Mit erfrischender Direktheit und einem gefährlichen und pikanten Täuschungsspiel wehren sie sich für ihre Liebe.

Mit Liedereinlagen der Spielerinnen und Spieler und witzig frecher Instrumentalbegleitung (Olga Tucek, Akkordeon) wird das frivol-bissige Lustspiel auch zu einem musikalischen Spass. Lassen Sie sich dieses Spiel unter der Regie von Jordi Vilardaga auf gar keinen Fall entgehen, denn besser haben Sie das TZ schon lange nicht mehr gesehen.

Kulturkommission Hombrechtikon



Karten-Vorverkauf

ab Montag, 13. Mai 2002

in der Gemeindeverwaltung (Einwohnerkontrolle), Telefon 055 254 91 11, Abendkasse ab 19.30 Uhr



Mai

Gartenabraum

ausnahmsweise **Donnerstag, 2. Mai**

(1. Mai ist Feiertag), sonst jeweils
Mittwoch 8., 15., 22. und 29. Mai
ganzes Gemeindegebiet

Laub und Schnittgut werden nur gebündelt oder in **offenen** Behältern mitgenommen. Säcke werden nicht geleert und bleiben stehen.

Textiliensammlung

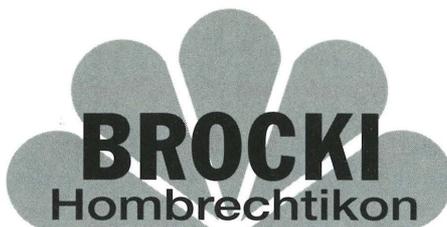
Samstag, 25. Mai

ganzes Gemeindegebiet

Gut erhaltene, saubere Kleider, Tisch-, Bett- und Haushaltwäsche, Schuhe (immer zusammengebunden). Nicht gesammelt werden: Defekte Kunststofftextilien, Nylonstrümpfe, Schnitt- und andere Textilabfälle.

Bitte beachten:

Die Sammelstelle ist während den Schulferien an den Samstagen, 4. und 11. Mai geschlossen.



Gemeinnütziger Frauenverein GFH

Die Brockenstube, eine Kommission unter dem Dach des Gemeinnützigen Frauenvereins sucht per sofort:

Freundliche und zuverlässige Frauen

mit Initiative und Flexibilität als Mitglied in einem starken Frauenteam für 2 bis 3 Stunden pro Monat. Kein Lohn, aber viel Spass!

Bitte melden Sie sich bei: Linda Jenni, Telefon 055 244 48 82 oder Brigitte Petritz, Telefon 055 244 50 92

Neue Öffnungszeiten:

Samstags und dienstags: 9 bis 11 Uhr

Hombrechtiker Junioren mit dem FC Stäfa im Trainingslager

Auch dieses Jahr durften wiederum die talentiertesten Junioren mit der 1. Mannschaft des FC Stäfa ins Trainingslager nach Cadiz in Südspanien mitreisen. Gleich vier Hombrechtiker Junioren hatten die Möglichkeit, unter der Leitung

von FC Stäfa-Trainer Bruno Schyrr eine Woche lang intensiv zu trainieren. Höhepunkt war das Freundschaftsspiel gegen die Nachwuchsmannschaft von Cadiz. Das Spiel gegen ihre Altersgenossen aus Spanien ging aber klar 5:1 verloren.



(v.l.n.r.): Oliver Pfulg, Marco Cozzo, Gaspare Maniaci, Mihajlo Fekete.

Mai

...zum 80. Geburtstag

25. Mai
Martha Andermatt-Bertolini,
Plattenhof 3

...zum 85. Geburtstag

12. Mai
Walter Stocker-Hirt,
Eilweg 20

28. Mai
Alice Schillig-Ernst,
Waffenplatzstrasse 25

...zum 93. Geburtstag

7. Mai
Dr. phil. Charlotte Fiechter,
Etzelstrasse 6

Jugend- und Freizeitverein Hombrechtikon

Wir laden die Vereinsmitglieder herzlich zur ordentlichen (und voraussichtlich letzten) Jahresversammlung ein:

**Donnerstag, 16. Mai 2002,
20.00 Uhr, Jugi Tobel**

Der Vorstand

I M P R E S S U M

Herausgeberin:

Politische Gemeinde Hombrechtikon

Erscheinungsweise: 10 mal jährlich
(6/7 und 11/12 als Doppelnummer)

Redaktionsteam:

Max Baumann, Jürgen Sulger, Vreni Honegger,
Erich Sonderegger, Cornelia Fink, Esther von Ziegler

Redaktionsschluss:

am 25. des Vormonats

Adresse:

Redaktion Ährenpost,
Gemeindeverwaltung, Hombrechtikon

Druck:

ST-Print AG, Hombrechtikon

Veranstaltungskalender:

Verkehrsverein Hombrechtikon
Ernst Müller
Tödistrasse 24
Telefon 055 264 13 05
mueller.e@bluewin.ch

(schriftliche Einsendungen bis spätestens am 1. des laufenden Monats)



Veranstaltungen – eine Dienstleistung des Verkehrsvereins Hombrechtikon –

Wochentag	Datum	Zeit	Veranstaltung Mai	Ort	Veranstalter
Mo, Di, Do, Fr (ausser Schulferien)		10.00-14.30	Mittagstisch für Kinder. Kontakt: Telefon 078 618 32 42	Eltern-Kind-Zentrum Feldbachstrasse 17	GFH Hombrechtikon
Dienstag		09.00-11.00	Brockenstube geöffnet	Grüningerstrasse 24	GFH Hombrechtikon
Dienstag		14.30-16.30	Café-Treff für Erwachsene und Kinder	Eltern-Kind-Zentrum	GFH Hombrechtikon
Donnerstag		09.00-11.00	Café-Treff für Erwachsene und Kinder	Eltern-Kind-Zentrum	GFH Hombrechtikon
Donnerstag (ausser Schulferien)		13.30-16.45	Chinderhüeti für Kleinkinder, Infos bei Rita Eberhard, Telefon 244 11 76	Eltern-Kind-Zentrum Feldbachstrasse 17	GFH Hombrechtikon
Freitag		08.30-11.30	Frischwarenmarkt	beim Café Dörfli	A. Brandenberger
Samstag		09.00-11.00	Brockenstube geöffnet	Grüningerstrasse 24	GFH Hombrechtikon
Mittwoch	1. Mai	08.00	1. Bedingung (Dauer bis 12.00 Uhr)	300m Stand Langacher	Schützengesellschaft
Samstag	4. Mai	15.00	Führung durch den Sonnengarten	Sonnengarten	AH Sonnengarten
Sonntag	5. Mai	14.00-17.00	«Traditionelles Kunsthandwerk im Dorf» mit Schauschaffen von Drechseln, Lederarbeiten, Silberschmieden/Steinfassen.	Dorfmuseum Stricklerhuus	Pro Hombrechtikon
Mittwoch	8. Mai	14.00-16.00	Mütter- und Väterberatung	Eltern-Kind-Zentrum	Jugendsekretariat
		14.00	Seniorenachmittag: «Alpenblumen» Dia-Vortrag von Hr. Bachmann	Ref. Kirchgem.haus Blatten	Ref. Kirchgemeinde
Donnerstag	9. Mai	ab 09.30	Puure-Zmorge	Bauernhof Fam. Baumann, Chilehof	Männer- u. Frauenriege des TVH
Freitag	10. Mai	18.00	Feldschieszen-Vorschiessen (Dauer bis 20.00 Uhr)	300m Stand Langacher	Schützengesellschaft
Samstag	11. Mai	19.30	Konzert zum Muttertag (Lehar, Strauss, Tschaikowsky); Luzerner Salonquintett	Sonnengarten	AH Sonnengarten
Dienstag	14. Mai	15.30	«Himmelfahrt und Pfingsten» Vortrag von Pfr. C. Ortin	Sonnengarten	AH Sonnengarten
Mittwoch	15. Mai	20.15	Freiburger Barockorchester spielt Werke von Mozart	Ref. Kirche Hombrechtikon	Kulturkom. Hombr. und Lesegesellschaft Stäfa
Donnerstag	16. Mai	20.00	Klangraum Kirche; Musik und Texte zu Pfingsten mit Alphorn, Digeridoo, Saxophon und Violine (R. Graf, H. Eichenberger, E. + E. Meier)	Ref. Kirche Hombrechtikon	Ref. Kirchgemeinde
Samstag	18. Mai		Firmung	Kath. Kirche	Kath. Kirchgemeinde
Sonntag	19. Mai	15.30	Konzert Klavier und Violine. Programm nach Ansage	Sonnengarten	AH Sonnengarten
Mittwoch	22. Mai	14.00-16.00	Mütter- und Väterberatung	Eltern-Kind-Zentrum	Jugendsekretariat
Donnerstag	23. Mai	14.45-15.35	Tag der offenen Tür des Faches «Rhythmik» an der JMS	Dispo-Raum (Schul. Tobel)	Jugendmusikschule
Freitag	24. Mai	20.00	«Der tollste Tag oder Figaros Hochzeit» Theater für den Kanton Zürich	Gemeindesaal Blatten	Kulturkom. Hombr.
Samstag	25. Mai	08.00	Kleidersammlung (ab 08.00 Uhr) Säcke bei Kehrrechtsammelstelle)	ganz Hombrechtikon	Samariterverein Hombr.
		09.00-11.00	Tag der offenen Jugendmusik-Türen; Instrumentenausstellung	Schulhaus Gmeindmatt	Jugendmusikschule
		09.00-16.00	Grosser Floh- und Trödelmarkt	Zentrum Breitenlen	Flohmi-Truppe Hombr.
		09.30	Feldschieszen (Dauer bis 11.30 Uhr)	300 m Stand Langacher	Schützengesellschaft
		11.00-12.00	Tag der offenen Jugendmusik-Türen; Konzert / Instrumentenvorstellung	Singsaal Gmeindmatt	Jugendmusikschule
		12.00-12.30	Tag der offenen Jugendmusik-Türen; Ausklang	Schulhaus Gmeindmatt	Jugendmusikschule
		13.30	Feldschieszen (Dauer bis 15.30 Uhr)	300m Stand Langacher	Schützengesellschaft
		14.00	Exkursion «Rebbau und Natur»	Besamml. B'hof Feldbach	Pro Hombrechtikon
Sonntag	26. Mai	06.00	Exkursion in die Joner Allmeind	Treffpunkt 06.00 Uhr Gem.haus Hombrechtikon	OVH
		09.30	Feldschieszen (Dauer bis 11.30 Uhr)	300 m Stand Langacher	Schützengesellschaft
		15.15	Vernissage Bilderausstellung Eva Maria Schneider-Boog	Sonnengarten	AH Sonnengarten
Mittwoch	29. Mai	14.30-17.30	Bilderausstellung Eva Maria Schneider-Boog	Sonnengarten	AH Sonnengarten
Donnerstag	30. Mai	14.45-15.35	Tag der offenen Tür des Faches «Rhythmik» an der JMS	Dispo-Raum (Schulh. Tobel)	Jugendmusikschule
		18.00	2. Bedingung (Dauer bis 20.00 Uhr)	300m Stand Langacher	Schützengesellschaft
Freitag	31. Mai	13.45- 15.30	Diskussion: Gail Tsukiyama «Der Garten des Samurai»	Gemeindebibliothek	Lesekreis Bibl. Hombr.